



Sozialpädagogische
Wohngruppe für
Mädchen und junge Frauen

Liebe Leserin, lieber Leser

Spezielle Umstände, spezielle Jahresversammlung. Trotz Krise, trotz der heutigen Umstände führen wir in diesem Jahr die HV durch – auf eine ganz besondere Weise. Nicht in der traditionellen Form, sondern im Rahmen eines Newsletters. Wir wollen Sie als treue Mitglieder, Interessenten und «NEWS-Leser» über das vergangene Jahr informieren und aktuelle Themen vorstellen.

Beim Rückblick zur letzten HV nutzen wir die Gelegenheit Ueli Rohner nochmals ein herzliches Dankeschön auszusprechen. Ueli bereicherte den **rose**-Vorstand des Trägervereins seit 2017 als Präsident und ist letztes Jahr an der HV verabschiedet worden.

Ueli konnte mit seiner frischen und bodenständigen Art immer wieder den Vorstand beeindrucken. Durch seine Selbstständigkeit verstand er es, den Betrieb und den Vorstand strukturiert und zielorientiert zu leiten. Das **rose**-Team und seine ehemaligen Vorstandskolleginnen und -kollegen erinnern sich gerne an die gemeinsamen Sitzungen und wünschen Ueli alles Gute für seine Zukunft.

Wie dem Jahresbericht der **rose** zu entnehmen ist, begleiteten uns 2019 folgende Themen: Erste Erfahrungen mit unserer therapeutischen Angebotsweiterung, die Sinnhaftigkeit unserer Angebote, die Überprüfung der traumapädagogischen Standards, eine Weiterbildung in psychiatrischem Wissen und die schonungslose Transparenz auf der Teamebene.

Eine grosse Herausforderung stellte sich der Wohngruppe durch die Corona-Krise. Deshalb erscheint die **rose** NEWS dieses Jahr nicht in der gewohnten Form.

Die Folgen der Corona-Pandemie werden den Vorstand und die Wohngruppe auch in diesem Jahr weiter beschäftigen. Es heisst für alle über den Tellerrand schauen, engagiert bleiben und daran wachsen.

Monika Koller Müller, *Vorstand*

2019 in der rose

Jahresbericht Wohngruppe rose

Obwohl nicht immer alles rosig war, können wir auf ein erfolgreiches 2019 zurückschauen.

Das Leben in der **rose** ist anspruchsvoll, nicht nur für die jungen Frauen, sondern auch für das Team. Die Arbeit in der **rose** mit lebensgeschichtlich hoch belasteten Mädchen und jungen Frauen ist sehr komplex. Neben dem ganz «normalen Alltag», wie aufstehen, in die Schule oder zur Lehre gehen, Ämtli machen, Wäsche waschen, Umgang mit Geld erlernen etc. haben wir uns in der **rose** darauf spezialisiert, uns zusammen mit den jungen Frauen auf den Weg zu machen, ihren persönlichen Mustern und Anpassungsstrategien auf die Spur zu kommen, diese dann zu überprüfen und

auf den neuesten Stand zu bringen. Zudem geht es bei den jungen Frauen eher darum, die eingenommene Opferrolle zu verlassen und tatkräftig ihr eigenes Leben in die Hand zu nehmen. Dies erfordert vom Team nicht nur viel Wissen um die Themen Pubertät, Entwicklungsaufgaben, Traumatisierungen, Trauma-folgesymptome etc., sondern auch eine zentrierte Persönlichkeit, die mit innerer Sicherheit gelassen auf Widerstände, Übertragungssituationen und dysfunktionale Bewältigungsstrategien reagiert. Eine enorme Anforderung!!!

Belegung:

Mit einer Belegung von 94,5% schauen wir erneut auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Unser Angebot ist gefragt und unser Ruf, dass wir auch mit sehr schwierigen und komplexen Problemlagen von Jugendlichen und deren Familiensystemen gute Lösungen erarbeiten, hat sich in der ganzen deutschsprachigen Schweiz herumgesprochen. Das freut uns ausserordentlich! Ein Thema, das uns auch 2019 wieder beschäftigte, ist der späte Eintritt mit 17 Jahren. Die Zeit für Beziehungsarbeit und korrigierende Beziehungserfahrung ist viel zu kurz, um nachhaltige Veränderungen zu bewirken. Oft brauchen die jungen Frauen bis zu einem Jahr, ehe sie ankommen und sich sicher fühlen, um sich mit ihren tiefsten Überzeugungen und Lebensgestaltungsmustern zu beschäftigen.

Personelles:

- Im September haben wir Tanja Egle verabschiedet. Wir danken ihr für ihren Einsatz in der **rose**.
- Tina Leber ist am 1. 8. 2019 mit 80% als Praktikantin gestartet und wird anschliessend ihre Ausbildung in der **rose** absolvieren. Christine Schwaller unterstützt als Sozialpädagogin das Team seit 1. 11.2019.
- Der Antrag auf therapeutisches Personal wurde vom Kanton bewilligt. Jürg Grundlehner ist seit dem 1. 1. 2019 mit 30% fest angestellt.
- Um den komplexen Aufgaben gerecht zu werden, wird das Team fortlaufend weitergebildet in Traumapädagogik, therapeutischen Konzepten, psychiatrischem Wissen und Equals. Darüber hinaus besuchen einzelne Teamfrauen externe Weiterbildungen zur zertifizierten Traumapädagogin oder in Transaktionsanalyse.

Themen:

- Wir haben erste Erfahrungen sammeln können mit unserer therapeutischen Angebotsweiterung. Jürg Grundlehner coacht einerseits die jungen Frauen, einzeln und in der Gruppe, in sämtlichen Lebensfragen und andererseits gestaltet er gemeinsam mit der Elternbegleiterin, Ruth Fässler, die Eltern-

gruppenabende. Das übergeordnete Thema für die jungen Frauen war 2019 der unbewusste Lebensplan (Skripttheorie, Bannbotschaften, Antreiber, Miniskript, Drama- und Gewinnerdreieck und Umgang mit den Gefühlen). Ruth Fässler berichtet in den diesjährigen **rose** NEWS ausführlicher zu dem vertieften Angebot der Elternbegleitung.

- Wir haben uns die Sinnhaftigkeit unserer Angebote, wie Förderung der Resilienz, Erlebnispädagogik, Jahreskreisfeste, gemeinsame Supervision (Team und junge Frauen), Weiterbildung der jungen Frauen in Transaktionsanalyse etc. bewusst gemacht.
- Wir haben die traumapädagogischen Standards überprüft, wo und wie sie in der **rose** gelebt und umgesetzt werden.
- Wir haben uns in Weiterbildungen mit der Psychiaterin, Frau Hasselmann, psychiatrisches Wissen angeeignet, unter anderem über die Wirkungsweisen von verschiedenen Medikamenten.
- Auf Teamebene haben wir uns mit dem Thema schonungslose Transparenz auseinandergesetzt. Zudem waren und sind die Arbeitsbedingungen – und Strukturen immer wieder Thema, nach dem Motto: Wie kann diese anspruchsvolle, hoch energetische Aufgabe gesund und mit Freude erfüllt werden?
- An der Jahrestagung der SVJ (Schweizerische Vereinigung für Jugendstrafrechtspflege) gestaltete die **rose** zusammen mit dem Platanenhof einen Workshop zum Thema «Mädchen sind anders, Jungs auch! Contra und Pro von Koedukation in der Pubertät – im Heimkontext» Ziel des Workshops war es, die Teilnehmenden in dieser Thematik zu sensibilisieren und zu einer differenzierten Sichtweise in der Entscheidung bei einer Unterbringung oder Platzierungsempfehlung von Jugendlichen beizutragen. Fazit dieses Workshops war, dass es tolle Angebote für seedeutative und koedukative Settings gibt, und es im Einzelfall zu prüfen gibt, was gerade für diesen jungen Menschen (in der Pubertät) die geeignetste Lösung für die nächsten Entwicklungsschritte ist.

Rückblick Elternbegleitung und Elterngruppe

Was ist gelaufen

Elterngruppe 2019, Themen:

- Gedicht von Erich Fried: Liebe ist, was es ist! Austausch der Gedanken
- Coverstory für die Eltern: was ist das und wie könnte die für jede Familie aussehen
- Die 4 Originalgefühle: Theorie und Gruppenarbeit «welche Gefühle habe ich bei mir»
- Ich bin OK – du bist OK, Definition Strokes und die Anwendung
- Antreiber – was ist das und wie wirken sie? Antreiber Test und Auswertung
- Bannbotschaften – wie heissen diese und Auflösung von Lebensskriptmustern
- Weihnachtsgeschichte: Der Junge mit dem Weihnachtsmann von Peter Frattin

Feedbacks der Eltern:

- Finde es als Elternteil entlastend, dass die **rose** eine eigene Zugangsart, eine wertschätzende Methode zu den Eltern pflegt.
- Die **rose** gibt den Eltern mit ihrem Arbeiten eine Stimme und bindet sie überall mit ein, wo es praktisch umsetzbar ist.
- Der Elterngruppenabend gibt mir viel, so habe ich Zeit für mich, höre interessante Themen. Kann mein Leben, meine Beziehungen reflektieren und mich persönlich weiterentwickeln.

Elternbegleitung:

Unter dem Motto: Eltern sind und bleiben die Experten für ihre Kinder, sie möchten vollumfänglich in der Handlungsfähigkeit sein. Hilfreich sind die persönlichen Elternkontakte per Telefon oder als Besuch vor Ort. Da können die individuellen Bedürfnisse der Eltern besprochen werden, damit sie wieder in die Handlungsfähigkeit mit ihren Töchtern finden können. Zielsetzungen werden besprochen,

vereinbart und dann auch ausgewertet. Dies können Themen sein, die das Zusammenleben mit den jungen Frauen betreffen. Auch Themen bearbeitet, wenn sie dazu dienen, das Zusammenleben mit den Töchtern zu sichern.

Was haben wir vertieft und hat Früchte gezeitigt:

Das Zusammenwirken der individuellen Elternbegleitung, der Elterngruppe (findet 6x pro Jahr statt) und der Hilfestellung im therapeutischen Setting hat nachhaltige Ergebnisse für ein Miteinander in der Familie gezeigt. Das Hineinfließen des Beziehungswerkzeuges der Transaktionsanalyse und der Traumapädagogik in beide Parteien, Eltern und junge Frauen, helfen sehr.

Meilensteine:

Die Anstellung des Therapeuten Jürg Grundlehner hat für die Familien viel Erfreuliches gebracht. Z.B. konnten langjährige Kontaktunterbrüche zwischen Eltern und Töchtern wieder hergestellt werden. In Einzelgesprächen beider Parteien und dann in gemeinsamen Familiengesprächen konnte Verschlüttetes besprochen und die Beziehung zur Freude aller Parteien wiederhergestellt werden. Ein weiteres Begleiten des Familiensystems ermöglicht, dass sich die Beziehungen wieder festigen können.

Stolpersteine:

Einzelne Elternteile in eine konstruktive Zusammenarbeit in der Elternbegleitung oder der Elterngruppen zu bewegen, konnte nicht in allen Familiensystemen umgesetzt werden. Die **rose** kann die Eltern nicht «zum Glück nötigen», obwohl es in den Aufnahmekriterien klar umschrieben und gewünscht wird.

Ruth Fässler, *Elternbegleiterin, seit 2009 in der rose*

Dank

Es genügt nicht, nur einmal im Jahr am Ende des Jahresberichtes all den Menschen, die die **rose** und damit auch die Mädchen und jungen Frauen unterstützt und getragen haben, danke zu sagen, aber es ist eine gute Gelegenheit es wieder zu tun: Danke von ganzem Herzen ...einem einzigartigem Team, einem entschlossenen Vorstand, mutigen Beiständen, verständnisvollen Lehrpersonen, Schulleitungen und Eltern, unterstützenden Nachbarn – allen, die in Gedanken und mit dem Herzen für die Mädchen und jungen Frauen 2019 in der **rose** engagiert waren, ein **grosses Dankeschön!**

Nicole Wolschendorf, *Heimleiterin, seit 2007 in der rose*

Als Spender für 2019 dürfen wir nennen:

- Evangelische Kirchgemeinde, Heiden
- Brauerei Schützengarten, St. Gallen

■ Mitgliedschaft Verein rose

Einzelmitglied Fr. 40.–
Paare/Familien Fr. 70.–
Kollektivmitglied Fr. 200.–

■ Spendenkonto

PC 84-497888-7



Sozialpädagogische
Wohngruppe für
Mädchen und junge Frauen

Badstrasse 5
CH-9410 Heiden AR

T: 071 344 47 07
F: 071 344 47 04

info@wohngrupperose.ch
www.wohngrupperose.ch